PRESSEMITTEILUNG

Berliner Jugendverbände solidarisieren sich mit Fridays for Future

(Berlin, 23.05.2019) Ein Gesetz, das eine unkomplizierte Freistellung vom Unterricht für ehrenamtliches Engagement ermöglicht: Das fordert der Landesjugendring Berlin in seiner Solidaritätserklärung mit den Klimaprotesten „Fridays for Future“ vom Berliner Senat. Die Erklärung hatten 34 Berliner Jugendverbände bei der Mitgliederversammlung des Landesjugendring beschlossen.

Im Vorfeld des europaweiten Klimastreiks am 24. Mai 2019 stellt sich der Landesjugendring Berlin geschlossen hinter die Klimaproteste von Fridays for Future: „Wir begrüßen diesen notwendigen Schritt der jungen Generation als ein Zeichen lebendiger Demokratie. Die Schüler_innen haben ein Recht darauf, dass ihre Interessen Gehör finden“, steht in der Solidaritätserklärung. Sie wurde von 34 Jugendverbänden bei der Mitgliederversammlung des Landesjugendring beschlossen, unter anderem von der BUNDjugend, der DGB-Jugend oder dem CVJM-Ostwerk.

Allen Schüler_innen, die an den Kundgebungen und Demos der Fridays for Future-Bewegung teilnehmen, müsse schon allein aus Gründen der Demokratiebildung der Rücken gestärkt werden, heißt es in der Erklärung. Daher fordert der Landesjugendring Berlin ein Gesetz, das eine unkomplizierte Freistellung vom Unterricht für ehrenamtliches Engagement ermöglicht. Dafür soll der Berliner Senat sorgen.

Der Landesjugendring Berlin dankt allen Schüler_innen ausdrücklich, die mutig an den bisherigen Protesten teilgenommen haben und wünscht ihnen das notwendige Durchhaltevermögen. „Wir werden uns an der Seite der Schüler_innen auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass Klimaschutz in allen Handlungsfeldern umgesetzt wird und es eine Zukunft für die junge und die kommenden Generationen gibt“, so der Beschluss.

Über den Landesjugendring Berlin
Der Landesjugendring Berlin e.V. ist der Zusammenschluss der Berliner Jugendverbände. Er tritt ein für Selbstorganisation, Mitbestimmung und ehrenamtliches Engagement junger Menschen. Er setzt sich ein für das Recht junger Menschen auf Entwicklung ihrer Persönlichkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Weitere Informationen: www.ljrberlin.de.

Hinweis an die Redaktion
Die Solidaritätserklärung der Berliner Jugendverbände mit „Fridays for Future“ im Wortlaut: www.ljrberlin.de/solidaritätserklärung-mit-fridays-future.

Pressekontakt:
David Spitzl | spitzl@ljrberlin.de | 030 818861-16 | 0163 7203545

Die Solidaritätserklärung mit „Fridays for Future“ im Wortlaut:

Seit Dezember letzten Jahres treten in beeindruckender Weise mit der Bewegung „Fridays for Future“ Schüler_innen und junge Menschen für ihre Zukunft ein und fordern konsequenten Klimaschutz. **Wir begrüßen diesen notwendigen Schritt der jungen Generation als ein Zeichen lebendiger Demokratie**. Hier wird sichtbar, dass immer mehr junge Menschen verstanden haben, dass ihre persönliche Zukunft vom Klimawandel betroffen sein wird und dass sie dieses nicht einfach so bereit sind, hinzunehmen.

Als Jugendverbände sehen wir uns durch diese Bewegung gestärkt und ermutigt, ebenfalls für Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft zu streiten. Wir teilen die Rufe der Schüler_innen nach einer schnelleren Abschaltung aller Kohlekraftwerke, ebenso wie deren Engagement für eine Wende in der Verkehrspolitik.

Es ist wichtig, dass junge Menschen nun aufstehen und sich für ihre Zukunft einsetzen. Denn sie sind diejenigen, die die Entscheidungen der Politik und vor allem deren aktuelle Versäumnisse beim Klimaschutz ausbaden müssen. Daher ist es auch eine Frage der Gerechtigkeit, jetzt auf die vielen jungen Stimmen zu hören. **Die Schüler_innen haben ein Recht darauf, dass ihre Interessen Gehör finden**.

Die Schüler_innen, die sich freitags aktiv mit einem der drängendsten Probleme dieses Planeten auseinandersetzen, verdienen dabei Anerkennung und Respekt. Daher **ruft der Landesjugendring Berlin alle Akteure auf, sich als ernsthafte Demokrat_innen diesem Protest auf Augenhöhe zu stellen**. Derzeit wird von einzelnen Politiker_innen versucht, die Legitimität des Protests in Frage zu stellen.

Der Landesjugendring Berlin ruft daher den Berliner Senat auf, dem Recht auf freie Meinungsäußerung und dem Versammlungsrecht eine klare Priorität zu geben und allen Schüler_innen, die an den Kundgebungen und Demos der Fridays for Future-Bewegung teilnehmen, allein aus Gründen der Demokratiebildung, den Rücken zu stärken. Darüber hinaus **braucht es ein Gesetz, das eine unkomplizierte Freistellung vom Unterricht für ehrenamtliches Engagement ermöglicht**.

In diesem Zusammenhang lobt der Landesjugendring Berlin ausdrücklich die verantwortungsbewusste Entscheidung vieler Schulen, die ihren Bildungsauftrag verstanden haben und ihrerseits ihren Schüler_innen auf vielfältigen Wegen eine Teilnahme an den Protesten ermöglicht haben, statt disziplinarisch mit Ordnungsgeld und Zwangsmaßnahmen zu drohen oder gar einzelne handelnde Personen von der Schule zu verweisen.

Der Landesjugendring Berlin dankt allen Schüler_innen, die mutig an den bisherigen Protesten teilgenommen haben und wünscht ihnen das notwendige Durchhaltevermögen. Wir werden uns an der Seite der Schüler_innen auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass Klimaschutz in allen Handlungsfeldern umgesetzt wird und es eine Zukunft für die junge und die kommenden Generationen gibt.

Beschlossen von der Mitgliederversammlung des Landesjugendring Berlin am 30.03.2019.

Jugendverbände im Landesjugendring Berlin:
Arbeiter-Samariter-Jugend Berlin, Berliner Jugendfeuerwehr, Berliner Jugendrotkreuz, Bezirksjugendring Mitte, Bezirksjugendring Steglitz-Zehlendorf, Bund der Alevitischen Jugendlichen Berlin, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Berlin, Bund Deutscher Pfadfinder_innen (BDP) Berlin, BUNDjugend Berlin, CVJM-Ostwerk e. V., Deutsche Schreberjugend Berlin, DGB-Jugend Berlin-Brandenburg, Esperanto-Jugend Berlin, Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, Johanniter-Jugend Berlin, jubel³ mit Gebärdensprache e.V., Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V., Jugendnetzwerk::lambda, Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen, JungdemokratInnen / Junge Linke, Junge Briefmarkenfreunde Berlin, Junge Europäische Bewegung Berlin, Junge Humanist_innen Berlin, Junge Presse Berlin, KINDERRING Berlin e. V., Landesjugendwerk der AWO in Berlin, LandesSchüler*innenVertretung Berlin (LSV), NAJU Berlin, Naturfreundejugend Berlin, Pfadfinderbund Weltenbummler, Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (rdp) Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg, Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken Berlin, Sportjugend Berlin, Technisches Hilfswerk - THW Jugend Berlin.